

ALLGEMEINE ZEITSCHRIFT

FÜR

TEXTIL-INDUSTRIE.

Redaction und Administration: **Wissenschaftl.-populäres Fachblatt für Spinnerei, Weberei, Wirkerei, Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur und verwandte Industrie-Zweige.**
11, Kaiser-Joseph-Strasse 37.

Abonnements-Preis
excl. Postporto:

Ganzjährig 6 fl. = 12 Mark
Halbjährig 3 „ = 6 „

Preis eines Exemplares 30 kr. ö. W. = 60 Pfennige.

Herausgegeben von **PH. ŽALUD** u. **S. FISCHER** unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner und Industrieller.

Erscheint am **1. und 15. jedes Monats.**

Inseraten-Tarif.

Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 15 kr. = 30 Pf.
Bei sechsmaliger Einschaltung 20%
" zwölftmaliger 30%
Nachlass.
Beilagen nach Uebereinkommen.
Stellen-Gesuche und Stellen-Offerte pro Zeile 8 kr. = 16 Pf.

Abonnementsbestellungen durch alle Buchhandlungen. — Commissionär für den deutschen Buchhandel: **Bernhard Hermann** in Leipzig. — Alleinige Vertreter für die Schweiz: **Orall, Füssli & Cie.** in Zürich, für Italien: **Ulrico Hoepli** in Mailand, für die Vereinigten Staaten Nordamerikas **B. Westermann & Comp.** in New-York.

Nr. 17.

Wien, am 1. September 1879.

I. Jahrgang.

Inhalt: Ein neuer Wollmarkt. — Reisskrempel für Wolle von P. L. Klein. (Mit Zeichnung.) — Verfahren zur Carbonisirung der in Wollgeweben enthaltenen vegetabilischen Stoffe auf kaltem Wege etc. (Zeichnung.) — Webstuhl für Hand- und Faserbetrieb von J. G. Albinus. (Mit Illustration.) — Anilinschwarz-Färberei (1. Muster.) Original-Färberei-Recepte. (Mit 3 Naturmustern.) — Original-Druckerei-Recepte. — Appretur, Braun auf Futterkattun. (1 Appreturmuster.) — Modebericht. — Meinungs-austausch. — Fachschul-Zeitung. — Ueber Farbstoffverfälschungen. — Verbesserungen in der Färberei. — Composition zum Einfetten der Wolle. — P. Mittensweig †. — Vom Maschinenmarkt. — Fragekasten. — Correspondenz. — Inserate.

Ein neuer Wollmarkt.

Dass die europäischen Culturländer bei Weitem nicht mehr den Bedarf an Wolle für die heutige Fabrikproduction decken, ist eine bekannte Thatsache; ebenso ist es bekannt, dass mit der Veredelung der Cultur des Bodens zu höheren ackerbaulichen Zwecken, die Schafproduction zurückgegangen ist. Preussen ist hiefür ein Beispiel. Inzwischen liefern die grossen Weidestrecken aussereuropäischer Länder schon seit Decennien Wolle und Fleisch (Liebig Company etc.) in solchen Unmassen und in solch veredelten Qualitäten nach Europa, dass man fast vergessen hat an die Möglichkeit zu denken, ob nicht auch in Europa selbst noch Weideländer existiren, deren Absperrung vom Eisenbahnverkehr oder deren sonstige Abwendung von dem allgemeinen Markte bisher Veranlassung gewesen, dass ihre Producte an Wolle und Fleisch nicht in den Concurrenz-Handelsverkehr gezogen worden sind. Spricht man vom Wollimport, so denkt man fast ausschliesslich an die überseeischen Wollen, und das ist leicht erklärlich, wenn man den riesigen Aufschwung dieses Importes berücksichtigt. Seit den 30er Jahren bis 1874 ist die Totaleinfuhr von Colonialwollen in England von ca. 20.000 Ballen auf ca. 800.000 gewachsen, die der fremden Wollen (Afrika, Asien etc.) von etwa 100.000 auf 300.000 Ballen.

Ausser dem bedeutenden Londoner Importplatz ist seit 1867 bis 1874 die Zufuhr von Buenos Ayres Wollen nach Antwerpen von 83.000 auf 118.000 Ballen gestiegen.

Dies sind, wie gesagt, bekannte Sachen, aber der Ersatz der Importeure nach London und Antwerpen ist so gross, dass man zu leicht den kleineren und dennoch für einzelne Länder nicht hoch genug anzuschlagenden Aussichten in Bezug auf die Ausnutzung neuer und leicht zu erreichender Wollproductionsplätze übersieht. Für die Wollen der Levante, für die afrikanischen, und zum Theil für die Wollen aus Südrussland war bisher Marseille der hauptsächlichste Importmarkt. Es ist leicht begreiflich, dass dies wegen der fast einzigen Verbindung durch die Wasserstrasse des Mittelmeeres und durch das Bestehen der grossen französischen Gesellschaft für die Unterhaltung der Dampferlinie Marseille - Constantinopel etc. seine Begründung

und Ursache hat. Wir wollen noch kurz daran erinnern, wie kaum vor mehr als einem Decennium die Westprovinzen Russlands, ferner Ungarn in ihrem Weizen und Getreide fast erstickten (weil sie keine ausreichende Exportmöglichkeit besaßen), und wie mit dem Ausbau der Eisenbahnen im Inneren des Landes und mit dem Anschluss an das grosse System der continentalen Eisenbahnen nun auf ein Mal das unabsehbare Absatzgebiet des westländischen Europas sich aufthat und Reichtum und Unternehmungsgeist in jene reichgesegneten Länder brachte. Oesterreich hat durch die Besetzung von Bosnien und der Herzegowina den ersten Schritt gethan, die Erzeugnisse der Levante auch auf dem directen Landwege dem Westen Europas und zunächst Oesterreich selbst zuzuführen. Dass Oesterreich seine Südbahnen bis Novi Bazar ausdehnen, dass von da über Nisch nach Sophia nur noch eine Zeitfrage über eine demnächstige Bahnverbindung entscheiden kann, endlich der Anschluss an das türkische Netz, das schon von Constantinopel bis hinter Philippopel läuft und Saloniki südlich verbindet, nicht lange mehr auf sich warten lassen wird, ist unschwer voraussehen. Hierdurch wird aber eine Häute- und Wollproduction, die bisher zu Schandpreisen in Rumelien und Bulgarien, selbst in Bosnien stets auf erweitertem Absatz hoffte, einen speculativen Abfluss nach Oesterreich finden. Wir machen die Wollinteressenten hierauf aufmerksam. Das Vilajet Adrianopel hatte in dem Jahre 1875/76 einen Ueberschuss von 1,266.897 türkischer Pfunde (1 türk. L. = 18 Mark 50 Pfg.) eingebracht. Die Einnahmen betragen 1,425.816 Ltg., die Ausgaben nur 168.910 türk. L. Man kann mit Bestimmtheit annehmen, dass die Sandjaks von Philippopel und Kasanlyk mindestens die Hälfte des obigen Ertrages liefern, was rund 634.000 türk. L. macht.

Die Einnahmen Bulgariens oder des frühern Vilajets Touna, welches die frühere Sandjaks Nisch und Sophia begreift, sind die folgenden:

Grundsteuer	257,000	türk. L.
Militärloskauf	214,000	"
Zehenten	915,000	"
Hammelsteuer	325,000	"
Schweine	11,000	"
Contracte	290	"
Besitzwechsel	49	"
Wälder	5,780	"
Bergwerke	3,534	"
Gerichtstaxe	11,000	"
Diverse Einkünfte	42,000	"

Summa 1,784,653 türk. L.

➡ **Hierzu eine Beilage: Zwei Tafeln Modemuster.** ➡